



Landtagsdirektion  
Eingelangt am  
28. FEB. 2017

Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg

DI Dr. Bernhard Tilg

Telefon +43 512 508 2080

Fax +43 512 508 742085

buero.lr.tilg@tirol.gv.at

DVR:0059463

Frau  
Landtagsabgeordnete  
KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider  
**Im Wege über den Präsidenten  
des Tiroler Landtages  
im Hause**

**Schriftliche Anfrage der LAbg. KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider betreffend „Kommt eine Tiroler Spitals-Holding?“ (43/17)**

Geschäftszahl STI-LT-30/221

Innsbruck, 28.02.2017

Sehr geehrte Frau KO. Dr. Haselwanter-Schneider!

***Sie haben an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „Kommt eine Tiroler Spitals-Holding?“ mit folgenden Fragen gestellt:***

1. Arbeitet die schwarz-grüne Landesregierung an einem Konzept für eine Spitals-Holding des Landes bzw. hat sie ein derartiges Konzept schon vorliegen?
2. Wenn ja, wie ist der derzeitige Stand?
3. Wenn ja, wie sieht dieses Konzept im Detail aus? (Welche Spitäler, welche Synergien, welche Einsparungen etc.?)
4. Wenn nein, warum gibt es kein derartiges Konzept?
5. Welche Vorteile sehen Sie generell für eine Spitals-Holding des Landes?
6. Welche Nachteile befürchten Sie, wenn alle Bezirksspitäler unter einem Dach geführt werden?
7. Derzeit werden die Bezirkskrankenhäuser Reutte, Schwaz, Kufstein, St. Johann und Lienz von einem Gemeindeverband geführt. Soll das bei allen fünf Spitälern so bleiben?
8. Wenn nein, für welche soll es Änderungen geben?

9. In welcher Form sollen diese Änderungen ausfallen?
10. Gerüchtweise wird an einer Änderung der Struktur für das Bezirkskrankenhaus Lienz gearbeitet. Was ist in Osttirol geplant?
11. Das Krankenhaus in Zams wird von den Barmherzigen Schwestern geführt. Wird dies so bleiben?
12. Wenn nein, welche Änderungen sind geplant?
13. Ist generell eine Verwaltungszusammenführung für die fünf Bezirkskrankenhäuser und das Spital in Zams angedacht?
14. In welcher Form genau?
15. Bis wann können Sie hierzu ein Konzept vorlegen?
16. Was spricht dagegen, die Verwaltungen der einzelnen Bezirksspitäler zusammenzulegen?
17. Teilen Sie die Ansichten von Kitzbühels Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, der wörtlich gesagt hat: *„In diesen Verbänden findet nur ein ‚Hundsraufen‘ von Lokalpolitikern statt und es stehen nur die Begehrlichkeiten der Bürgermeister im Vordergrund“* und weiter *„Die Landbürgermeister, die in den Bezirksverbänden herumwerkeln sehe ich keinesfalls als Fachmänner. Ganz im Gegenteil. Was hier betrieben wird, ist nur ein gegenseitiges Wettrüsten. So kann unser krankes Spitalswesen nie genesen.“<sup>1</sup>*
18. Sind Sie der Meinung, dass Gemeindeverbände und Bürgermeister den vielfältigen Anforderungen, ein Bezirksspital zu führen, gewachsen sind?
19. Wie haben die fünf Bezirksspitäler sowie das Spital in Zams in den Jahren 2008 bis 2016 gewirtschaftet, also welche Abgänge sind in welchem Spital angefallen? (Bitte um Aufstellung pro Spital pro Jahr)
20. Wie haben die unter dem Dach der tiroler kliniken zusammengeführten Spitäler in den Jahren 2008 bis 2016 gewirtschaftet, also welche Abgänge pro Jahr sind dort angefallen?

***Nach § 31 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Tiroler Landtages ist jeder Abgeordnete berechtigt, in den Angelegenheiten der Landesverwaltung an die Mitglieder der Landesregierung schriftliche Fragen über Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches zu richten.***

***Sofern diese Fragen in meine Angelegenheiten gemäß Anlage der Verordnung der Landesregierung vom 30. März 1999 über die Geschäftsordnung der Tiroler Landesregierung, LGBl. Nr. 14/1999, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 54/2013, fallen,***

---

<sup>1</sup> Quelle: [http://www.kitzbuhel.at/Krankenhaus-Holding\\_fuer\\_Tirol\\_1](http://www.kitzbuhel.at/Krankenhaus-Holding_fuer_Tirol_1), 24. Mai 2009

***erlaube ich mir, Ihre Anfrage gemäß § 31 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Tiroler Landtages wie folgt zu beantworten:***

Ich darf zu diesem Thema einleitend folgendes erörtern:

Der Frage der Standorte und der Rechtsträgerstruktur von öffentlichen Krankenanstalten kommt naturgemäß sehr grundsätzliche Bedeutung zu. Diese Grundsatzfrage stellte bzw. stellt sich in jedem Bundesland, damit auch immer wieder im Bundesland Tirol. Selbstverständlich werden in unterschiedlichen Zeitabständen allgemeine und auch vertiefte diesbezügliche Überlegungen zu einzelnen Aspekten der Tiroler Spitalsversorgung angestellt, dies je nach Fragestellung auch in enger Abstimmung mit dem Finanzreferenten bzw. dem Gemeindereferenten der Tiroler Landesregierung und in Abstimmung mit den Organen der Tirol Kliniken GmbH. Auch in den Gemeindeverbänden der Bezirkskrankenanstalten werden auf Grund des zunehmenden Kostendruckes und im Zuge des ständigen Bemühens, die Strukturen weiter zu optimieren, mitunter Stimmen laut, die die möglichen oder bloß erhofften Vorteile einer Vereinheitlichung der Rechtsträgerstruktur der Tiroler öffentlichen Krankenanstalten thematisieren.

In diesem Zusammenhang greift mir das Schlagwort „Holding“ zu kurz, geht es doch primär nicht darum, neue übergeordnete Rechtsstrukturen zu schaffen, sondern vielmehr um die Frage, ob es – theoretisch – sinnvoll erschiene, wenn die Tirol Kliniken GmbH analog zur mit 1.1.2011 erfolgten Integration des ehemaligen a.ö. Bezirkskrankenhauses Hall i.T. noch weitere Bezirkskrankenhäuser übernehmen würde.

Auf Grund der in wirtschaftlicher, rechtlicher, organisatorischer und personeller Hinsicht hochkomplexen Materie würde ein Gesamtkonzept im von Ihnen dargelegten Sinn äußerst umfangreich sein und den Rahmen dieser Anfragebeantwortung sprengen.

Um die Beantwortung der von Ihnen gestellten Fragen kompakt zu gestalten, sei zunächst darauf verwiesen, dass für ein derartiges Konzept einer „Holding“ derzeit kein Anlass gesehen wird und ein derartiges Konzept nicht existiert.

Eine sehr umfangreiche Darlegung der Thematik mit den in Betracht kommenden Aspekten ist bereits in meinem Bericht an den Landtag vom 02.06.2016 zum Antrag des SPÖ-Landtagsklubs betreffend „Tirol Kliniken - alle Tiroler Landes- und Bezirkskrankenhäuser unter einem Dach“ enthalten. Dieser Bericht erscheint mir als Informationsgrundlage nach wie vor sehr geeignet.

Vorab möchte ich auch betonen, dass die Patientenversorgungsaufträge der Landeskrankenanstalten, der Bezirkskrankenanstalten und des a.ö. Krankenhauses St. Vinzenz in Zams von den Akteuren im Sinne eines „Miteinander“ gesehen werden. Auch wird auf die bereits derzeit bestehenden zahlreichen Kooperationen der genannten Krankenanstalten im Bereich Einkaufsverbund, Medikamentenbelieferung, IT, etc., verwiesen.

### **ZU FRAGE 1**

Es werden im Sinne der einleitenden Ausführungen nur allgemeine Überlegungen angestellt, an einem umfassenden Konzept für eine Spitals-Holding wird derzeit nicht gearbeitet.

### **ZU DEN FRAGEN 2 BIS 5**

Dazu darf auf die obigen Ausführungen und den obengenannten bereits vorgelegten Bericht an den Landtag vom 02.06.2016 verwiesen werden. Darin sind auch die möglichen bzw. theoretischen Chancen einer Vereinheitlichung der Trägerstruktur aufgezeigt.

### **ZUR FRAGE 6**

Dazu darf auf die obigen Ausführungen und den obengenannten bereits vorgelegten Bericht an den Landtag vom 02.06.2016 verwiesen werden. Darin sind auch die möglichen bzw. theoretischen Nachteile einer heterogenen Trägerstruktur aufgezeigt.

### **ZU DEN FRAGEN 7 BIS 10**

Zunächst wird unter Bezugnahme auf Ihre Fragestellung zu 7) darauf verwiesen, dass die Aufgabe der Rechtsträgerschaft und Führung des BKH Schwaz durch die Bezirkskrankenhaus Schwaz Betriebs-GmbH wahrgenommen wird.

Eine grundlegende Änderung der Struktur der Führung der Bezirkskrankenanstalten ist derzeit nicht geplant.

### **ZU DEN FRAGEN 11 UND 12**

Zur Klarstellung weise ich darauf hin, dass die Aufgabe der Rechtsträgerschaft und Führung des a.ö. Krankenhauses St. Vinzenz in Zams durch die a.ö. Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs-GmbH wahrgenommen wird. Die Kongregation ist Eigentümerin dieser Gesellschaft.

Das Ordensspital hat sich in den vergangenen zwei Jahrhunderten große Verdienste um die Krankenversorgung der Bevölkerung des Tiroler Oberlandes erworben. Es gibt derzeit keinen Anlass, diesbezüglich eine Änderung durchzuführen.

### **ZU DEN FRAGEN 13 BIS 16**

Ihre Vorstellung einer „Verwaltungszusammenführung“ bedürfte einer Konkretisierung. Es ist nicht eindeutig, was damit gemeint ist. Die Organisationsstruktur der öffentlichen

Krankenanstalten ist einerseits durch deren Eigentümer-Organstruktur gemäß Bezirkskrankenhäusergemeinerverbände-Gesetz bzw. GmbH-Gesetz und andererseits durch das System der kollegialen Führungen bestehend aus Ärztlichem Direktor, Verwaltungsdirektor und Pflegedirektor determiniert, wobei zwischen diesen beiden Ebenen Interdependenzen bestehen.

Ausgangslage ist, dass es schon derzeit in vielen Bereichen intensive Kooperationen zwischen den öffentlichen Krankenanstalten in Tirol gibt (Einkaufsverbund, Medikamentenbelieferung, IT, etc.). Zwischen diesem Status-Quo und der Vorstellung einer Zusammenführung von Krankenanstalten unter einem gemeinsamen Rechtsträger ist mir keine adäquate Zwischenlösung einer „Verwaltungszusammenführung“ mit einem positiven Kosten-Nutzen-Verhältnis bekannt. Insofern erübrigt sich ein näheres Eingehen auf die Fragen 14. – 16.

### **ZUR FRAGE 17**

Ihr Verweis auf das Zitat in einer Bezirks-Zeitung des Tiroler Unterlandes bezieht sich auf das Jahr 2009, in welchem die Schließung des ehemaligen Krankenhauses der Stadt Kitzbühel naturgemäß zu intensiven Diskussionen führte.

Ihre Frage, ob ich diese im damaligen Printmedium abgedruckte Ansicht teile, verneine ich, zumal ich die damalige Äußerung auch auf die mit den Diskussionen verbundenen Emotionen zurückführe.

### **ZUR FRAGE 18**

Unter den Organträgern der Bezirkskrankenhäuser-Gemeinerverbände finden sich Spezialisten bzw. Experten, welche den großen Herausforderungen der Führung von Spitälern gewachsen sind.

### **ZU DEN FRAGEN 19 UND 20**

Die Betriebsergebnisse für das Jahr 2016 stehen noch nicht fest, da die Rechnungsabschlüsse 2016 naturgemäß derzeit noch nicht vorliegen.

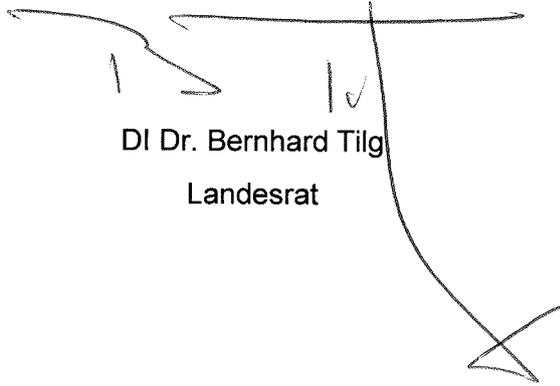
Die Betriebsergebnisse der Tiroler öffentlichen Krankenanstalten der Jahr 2008 bis 2015 sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

|                           | 2008              | 2009              | 2010              | 2011               | 2012               | 2013               | 2014               | 2015               |
|---------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| LKH Innsbruck             | -548.076          | -1.452.391        | -1.363.979        | -10.741.586        | -15.531.865        | -19.814.524        | -15.515.471        | -25.193.133        |
| LKH Hochzirl - Natters ** | 44.580            | -622.111          | -650.484          | -848.367           | -1.909.608         | -1.968.841         | -1.678.648         | -7.787.412         |
| LKH Natters **            | 98.337            | -1.098.650        | -2.079.032        | -2.587.662         | -5.768.234         | -4.919.131         | -4.455.780         | ---                |
| LKH Hall *                | 199.778           | -426.133          | -1.430.377        | -3.767.793         | -7.810.905         | -6.747.183         | -7.215.949         | -8.626.247         |
| <b>Summe LKH</b>          | <b>-205.381</b>   | <b>-3.599.285</b> | <b>-5.523.872</b> | <b>-17.945.408</b> | <b>-31.020.612</b> | <b>-33.449.679</b> | <b>-28.865.848</b> | <b>-41.606.793</b> |
| BKH Hall *                | 438.547           | -2.044.666        | -2.489.921        | ---                | ---                | ---                | ---                | ---                |
| BKH Schwaz                | -825.236          | -1.794.990        | -1.015.659        | -1.529.144         | -1.886.889         | -1.811.606         | -2.134.619         | -2.425.016         |
| BKH Kufstein              | 1.622.150         | 2.107.995         | 1.884.109         | 2.227.473          | -653.719           | -720.242           | -1.262.926         | -1.913.177         |
| BKH St.Johann             | 414.236           | -770.468          | -36.249           | -763.385           | -2.154.035         | -1.427.346         | 153.107            | 109.722            |
| BKH Lienz                 | -539.001          | 192.310           | 185.817           | 302.263            | -1.646.281         | -1.946.299         | -2.163.630         | -2.679.536         |
| BKH Reutte                | -2.597.014        | -1.961.207        | -1.602.271        | -1.934.358         | -1.994.427         | -2.706.435         | -2.770.571         | -2.121.835         |
| KH Kitzbühel              | -1.699.431        | -1.990.861        | ---               | ---                | ---                | ---                | ---                | ---                |
| KH Zams                   | 1.352.082         | 1.090.935         | -12.539           | -1.783.836         | -3.258.822         | -3.085.213         | -1.618.305         | -639.816           |
| <b>Summe Nicht-LKH</b>    | <b>-1.833.668</b> | <b>-5.170.952</b> | <b>-3.086.714</b> | <b>-3.480.987</b>  | <b>-11.594.174</b> | <b>-11.697.142</b> | <b>-9.796.945</b>  | <b>-9.669.658</b>  |
| <b>Alle Fonds-KA</b>      | <b>-2.039.049</b> | <b>-8.770.237</b> | <b>-8.610.586</b> | <b>-21.426.396</b> | <b>-42.614.786</b> | <b>-45.146.821</b> | <b>-38.662.793</b> | <b>-51.276.451</b> |

\* das BKH Hall wurde 2011 in das PKH Hall integriert und wird seitdem unter der Rechtsträgerschaft der Tirol Kliniken GmbH als LKH Hall geführt

\*\* mit Beginn des Jahres 2015 wurden die ehem. LKH Hochzirl und LKH Natters zum LKH Hochzirl - Natters zusammengelegt

Mit freundlichen Grüßen



DI Dr. Bernhard Tilg  
Landesrat